



Traute Deibele, Dietmar Deibele
 Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2011-05-08
 per Fax am: 08.05.2011

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
 Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Hilferuf

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

25. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
 sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
 sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

**„rechtlicher Notstand“
 im Bistum Magdeburg**

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Sie, Bischof Feige, haben mit Ihrem Hirtenbrief **„Dialogisch Kirche sein“** zur österlichen Bußzeit 2011 aufgefordert einen „... angstfreien und ehrlichen Dialog zu führen, ...“.

Das Vaterunser

Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name,
d e i n R e i c h komme,
d e i n W i l l e geschehe
w i e i m H i m m e l, s o a u f E r d e n.
 Unser tägliches Brot gib uns heute
 und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen.

Durch mein konkretes Denken und Handeln bezeuge ich, ob ich vom christlichen Leben lediglich spreche oder ob ich zum christlichen Leben bereit bin. Denke ich über die Worte des Vaterunsers wirklich nach und **kann ich sie ohne schlechtes Gewissen beten ?**

Will ich wirklich,
 dass das Reich Gottes kommt
 und sein Wille geschieht ?

Oder will ich,
 dass mein Reich kommt und
 mein Wille geschieht !

Was wollen SIE ?

Mühe ich mich wirklich um die Einhaltung der 10 Gebote, oder:

- schmücke ich mich lediglich vor mir und anderen mit ihnen ?
- sind sie mir egal ?
- plane ich Verstöße gegen sie, weil Gott so großzügig sein wird, mir zu vergeben ?
- benutze ich sie gar mit dem Vorsatz der Täuschung und Vorteilsnahme ?

Wo kann Dietmar Deibele im Bistum Magdeburg mitwirken? Wir **bitten** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

Traute Deibele

Traute Deibele

(war ca. 17 Jahre in der Heimleitung in katholischem Pflegeheim)

D. Deibele

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“)

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

„Von der wahren Frömmigkeit“ (Lukas 6,46):
 „Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr!,
 und tut nicht, was ich sage?“

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:
 „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
 „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“
 Wollen Sie **betrogen, verleumdeter, bedroht und vertrieben** werden ? Ich nicht.

